© Rauchenwald

Ihre Ansprechpartner Bezirksstelle Villach

Bezirksstelle Villach
T 05 90 90 4 - 572
F 05 90 90 4 - 577

Mag. Christian Fitzek
Bezirksstellenleiter
T 05 90 90 4 - 570
E christian.fitzek@wkk.or.at

Mag. Elisabeth Ertl
T 05 90 90 4 - 571
E elisabeth.ertl@wkk.or.at

Birgit Graier
T 05 90 90 4 - 573
E birgit.graier@wkk.or.at

Sabine Inschick
JW / FiW
T 05 90 90 4 - 572
E sabine.inschick@wkk.or.at

Karin Patterer
T 05 90 90 4 - 572
E karin.patterer@wkk.or.at

Unser Service für Sie:

- Rechtsberatung
- Gründerberatung
- Nachfolgeberatung
- Junge Wirtschaft
- Frau in der Wirtschaft
- Aus- und Weiterbildungsberatung
- Förderberatung
- Regionale Interessenvertretung

Notiert Termine

Unternehmerinnen-Frühstück
FiW Villach & Spittal
Mittwoch, 15. Mai 2014
von 8.00 bis 10.00 Uhr
Bäckerei Strobl
Millstätter Straße 32,9542 Afritz
Anmeldung unter:
E sabine.inschik@wkk.or.at

Betriebsbesichtigung Firma Tann
Frau i. d. Wirtschaft/ Junge Wirtschaft
Donnerstag, 3. April 2014
von 9.00 bis 11.00 Uhr
Spar Österreicht, Betriebsstätte TANN
Landesstraße 45, 9241 Föderlach
Anmeldung unter:
E sabine.inschik@wkk.or.at

Sprechtage SVA Villach:
Dienstag, 1. April 2014
Dienstag, 6. Mai 2014
Dienstag, 3. Juni 2014
jeweils 8 - 12.30 / 13.30 - 15.00 Uhr
Wirtschaftskammer Villach
http://esv-sva.sozvers.at

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

Ganz gleich wo –
unser Unternehmerservice ist
auch ganz **in Ihrer Nähe!**

Europastraße 10
9524 Villach– St. Magdalen
T 05 9090 4- 572
F 05 9090 4- 577
E villach@wkk.or.at

wko.at/ktn/villach

UNTER NEHMER SERVICE weil's was bringt!

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN Villach

Bezirks Post Villach

Innovationspreis geht nach Villach

Erhard Ogris, Oliver Zlamal und Bernhard Plasounig freuen sich über die Auszeichnung der KMF Villach.

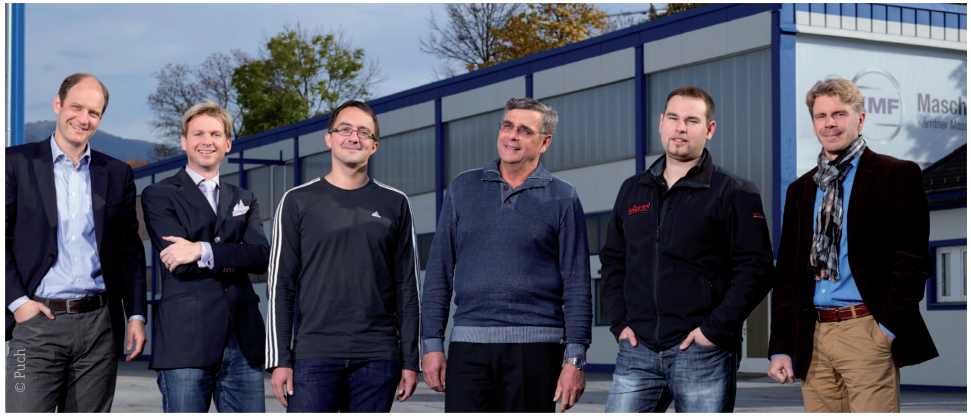
© werbefluesterer.com

Junge Wilde

Die Junge Wirtschaft Villach bietet auch 2014 wieder ein tolles Programm für Draustädter Jungunternehmer.

FiW als Sprachrohr

Frau in der Wirtschaft begrüßt die neue Vorsitzende und startet voller Elan ins neue Wirtschaftsjahr.



Das erfolgreiche Team des Villacher Vorzeigeunternehmens KMF, das sich mit seinen Produkten international behauptet: Erhard Ogris, Oliver Zlamal, Rafael Kogler, Wolfgang Scharfegger, Daniel Janschitz und Thomas Nikolasch (v.l.n.r.).

Kärntner Maschinenfabrik sichert sich den Innovationspreis für Klein- und Mittelbetriebe

Mit einem Kühlaggregat zum vollständigen Recycling von Aluminiumkrätze überzeugte der Villacher Familienbetrieb die Jury vom Innovationspreis des Landes Kärnten und sichert sich damit die Nominierung für den Staatspreis für Innovation.

MASTERmax, COOLmax und MILLmax - das sind die klingenden Namen der Produkte, mit denen sich die Villacher KMF Maschinenfabriken GmbH den Innovationspreis des Landes Kärnten holen konnte. Das entwickelte Kühlaggregat zur vollständigen Wiederverwertung von Aluminiumkrätze ermöglicht das mehrfache Recycling von Aluminium und macht es damit wirtschaftlich noch attraktiver, schont die Ressource an sich und reduziert den elektrischen und thermischen Energieverbrauch.

Kooperation mit der Wissenschaft.

Bei der Entwicklung des neuen Produkts setzte das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern, wie beispielsweise die Montanuniversität Leoben. Dadurch konnten eindrucksvolle Ergebnisse in den Bereichen Verfahrenstechnik, industrieller Umweltschutz, Aufbereitungstechnik und Thermoprozesstechnik nicht nur in die Tat umgesetzt , sondern auch wissenschaftlich bestätigt werden.

Innovationen aus der Draustadt.

Die KMF ist ein Familienbetrieb, der seit 140 Jahren in Villach ansässig ist. „Wir haben uns im Laufe der Jahre natürlich weiterentwickelt und die Produktpalette den wirtschaftlichen Anforderungen angepasst“, erzählt Geschäftsführer Oliver Zlamal. Das international tätige Unternehmen zählt heute zu den Spezialisten für Verfahrenstechnik, Anlagen- und Maschinenbau. KMF findet seine Absatzmärkte zu 90 Prozent im internationalen Raum. „Die führende Stellung am internationalen Markt schaffen wir vor allem durch unser breites Spektrum an innovativen, eigenen Verfahren, die ständig aktualisiert und verstärkt werden“, so Zlamal. Möglich macht dies ein Mitarbeiterstab von 85 Menschen, die durch permanente Weiterbildungsmaßnahmen stets am neuesten Wissensstand sind. „Unsere Philosophie ist, Karriere nicht dem Zufall zu überlassen.“ Geforscht, entwickelt und produziert wird auf 12.000 Quadratmetern, dazu kommt eine Lagerfläche von 27.000 Quadratmetern.

Mit Tradition zum Erfolg.

Bezirksstellenobmann Bernhard Plasounig zeigt sich von den Leistungen des Unternehmens begeistert: „Die KMF ist ein wunderbares Beispiel, was man vom Wirtschaftsstandort Kärnten aus alles erreichen kann.“ 1874 gegründet wird das Unternehmen heute in der fünften Generation nach wie vor von der Familie geführt. „Wir verzeichnen Erfolge in allen Bereichen des Industrieanlagen- und Spezialmaschinenbaus“, so Zlamal, „hier reicht unser Spektrum von der Layoutplanung über die Konstruktion, Engineering und Fertigung bis hin zur Industriemontage.“

Wirtschaft geht optimistisch ins Jahr 2014

Bei der 26. Villacher Konjunkturerhebung zeigten sich Villachs Unternehmer vergleichsweise optimistischer als noch vor einem Jahr. Waren es damals lediglich 16 Prozent die eine positive Wirtschaftsentwicklung erwarteten, so sind es diesmal 30 Prozent. Noch besser sieht es mit den Erwartungen im eigenen Betrieb aus – hier sind 44 Prozent der Befragten optimistisch – lediglich 17 Prozent befürchten eine negative Entwicklung. „Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Unternehmer wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Wer optimistisch ist, investiert eher,“ meint Bezirksstellenobmann Bernhard Plasounig, wobei er auf den relativ großen Anteil der Unternehmer (46 Prozent) hinweist, die noch unsicher sind, wohin die Reise geht. Es seien die günstigeren Wachstumsdaten für unsere Nachbarn Deutschland (+1,9 Prozent) und Italien (+0,4 Proeznt) positiv zu sehen, die wichtige Exportmärkte darstellen. Die Umsatz- und Ertragszahlen sind leicht rückläufig und bewegen sich am Niveau des Vorjahres. So haben 43 Prozent der Befragten 2013 Umsatzzuwächse zu verzeichnen, 27 Prozent Rückgänge und bei 30 Prozent sind die Umsätze gleich geblieben.

Die Arbeitslosigkeit ist in Villach auf einem sehr hohen Niveau und betrug für Jänner 14,3 Prozent für den gesamten Bezirk. „Neue Arbeitsplätze schaffen nur unsere Unternehmer. Die Öffentliche Hand muss die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.“ fordert Plasounig. In der Region sind das rund 6.600 Unternehmer, die für rund 40.000 Arbeitsplätze verantwortlich sind. Im Jahr 2013 gab es im Bezirk 481 Neugründungen berichtet Plasounig.

Auf legistischer Ebene sind es in den Kommunen Themen wie Gebühren, Tarife und sonstige Entgelte, die für diverse Leistungen kassiert werden. Auf Ebene der Verwaltung sind es bürokratische Hürden und Auflagen, die entstaubt werden müssten.

Zum Thema Barrierefreiheit bis Ende 2015 gaben 61 Prozent der Befragten an, sich noch nicht mit dieser Problematik beschäftigt zu haben. Die Wirtschaftskammer Villach hat eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit dem ÖZIV durchgeführt. ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja begrüßte dabei die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und sieht Chancen für neue Geschäftsfelder für Unternehmer. Künftig wird von der Wirtschaftskammer die geförderte Betriebsberatung zu diesem Thema angeboten.

Die gesamte Umfrage finden Sie unter: www.wko.at/ktn/villach

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Christian Fitzek, ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja und Bezirksstellenobmann Bernhard Plasounig stellen Barrierefreiheit in den Mittelpunkt.

Baustart für ein neues Ausbildungszentrum mit Lehrwerkstätte

Dieser Tage erfolgte im tpv Villach der Spatenstich für das neue GPS Ausbildungszentrum mit Lehrwerkstätte. Dort werden die Lehrberufe Maschinenbautechnik , Werkzeug- und Zerspanungstechnik, Prozess- und Fertigungstechnik, Anlagen- und Betriebstechnik , Automatisierungs- und Prozessleittechnik und Mechatronik vermittelt werden. Fertig gestellt wird der Bau im September 2014.